Haushaltsrede der UWG-Fraktion für das Haushaltsjahr 2022

(Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Kleine-Harmeyer,

sehr geehrter Herr Rutemöller,

sehr geehrte Damen und Herren,

Haushalt 2022

Der Haushalt 2022 wurde mit einem ausgeglichenen Rechnungsergebnis von der Verwaltung eingebracht. So weit so gut. In seiner Rede zur Einbringung des Haushaltes hat der Bürgermeister auf zwei Effekte hingewiesen, die diesen Ausgleich möglich machen. Zum einen die einmalige Erhöhung der Schlüsselzuweisungen von über 900.000,- €, zum zweiten die Isolierung der Coronabedingten Kosten von 300.000,- € und letztendlich eine Nettokreditaufnahme von 2.000.000,- € zur Finanzierung der Investitionen in Rekordhöhe. Daher ist diese „schwarze Null" mit Vorsicht zu genießen und lässt erahnen, wohin sich die finanzielle Situation der Gemeinde entwickelt. Die Verschuldung der Gemeinde steigt auf einen Rekordwert von über 6,5 Millionen €, daher ist eine sparsame Haushaltsbewirtschaftung angezeigt.

Ein ausgeglichener Haushalt und gleichzeitig Investitionen und Schuldenstand in Rekordhöhe. Wie passt das zusammen?

Eine Gemeinde wird sich ohne Investitionen nicht weiterentwickeln können, aber hier gilt es Augenmaß zu halten und die Verhältnismäßigkeit im Blick zu behalten, denn die Kredite müssen wieder zurückgezahlt werden und die Zinsen werden mittelfristig wieder steigen.

Nun zu den Kerninhalten, die für uns als UWG-Fraktion wichtig sind.

Der Neubau des Feuerwehrgerätehauses in Halverde ist mit 2,5 Millionen € die größte Einzelinvestition im Jahr 2022. Wir unterstützen den Neubau, sehen aber in der Zustimmung keinen Freifahrtschein die vorgestellte Planung 1:1 umzusetzen. Insgesamt wirkt das Gebäude für den kleinsten Ortsteil von Hopsten, insbesondere im Vergleich mit Nachbarorten wie Schapen oder Dreierwalde eher überdimensioniert. Bei der Vorstellung der Planung durch das beauftragte Architekturbüro wurde deutlich,

dass es für Teilgewerke unterschiedliche Ausführungsvarianten gibt, die auch unterschiedlich hohe Kosten verursachen. Zudem stellt sich die Frage wie es um die KfW-Fördermittel steht. Wir erwarten von der Verwaltung Transparenz und eine entsprechende Einbindung der Politik in Entscheidungsprozesse.

Das Thema „Barrierefreiheit" begleitet uns schon etliche Jahre. Die ersten Maßnahmen werden mit den Straßenbaumaßnahem im Ortskern gerade umgesetzt. Unser Antrag zum barrierefreien Rundweg zielt in genau diese Richtung. Die weitere Umsetzung darf nicht noch länger auf sich warten lassen. Wir reden schon viel zu lange darüber, anstatt schon zu bauen. Mittel stünden hier in der entsprechenden Rücklage zur Verfügung. Einbeziehen möchte ich ausdrücklich die Treppe zum Bürgerhaus und die Gestaltung des Marktplatzes. Die genaue Ausgestaltung des Marktplatzes wird noch ergebnisoffen im Bauausschuss zu diskutieren sein, auch wenn im Jahresrückblick der IVZ bereits der Erhalt der Linde als Beschluss dargestellt wurde. Auch wenn es sich um das „Wohnzimmer" Hopstens handelt, sollte bei der Sanierung auf die Kosten und Nachhaltigkeit der Maßnahme geachtet werden.

Einige andere Themen möchte ich aufgrund der kurzen Redezeit nur stichpunktartig anführen:

- Die Erweiterung der Grundschule muss zügig vorangetrieben werden.
- Die Umgehungsstraße K37n zur Verbindung der Schaler- und Schapener Straße steht ganz oben auf der Agenda.
- Das behindertengerechte WC in der Sporthalle einschließlich der Erweiterung um einen „Geräteraum".
- Entwicklung von Bau- und Gewerbeflächen in allen Ortsteilen unter Einbeziehung einer möglichen Nachverdichtung in bestehenden Strukturen
- Ortsmarketing ist auch ein Dauerbrenner
- Erstellung der seit Jahren geplanten Hochsprunganlage am Kunstrasenplatz.

Andere Projekte traut man sich schon gar nicht mehr anzusprechen.

- Beispielhaft möchte ich auf unseren Antrag zur Erstellung eines Brückenkatasters aus dem Jahre 2017 erinnern. Ein solches Kataster gibt es bis heute nicht, obwohl der Bürgermeister die Wichtigkeit der Grundinfrastruktur in seiner Einbringungsrede explizit betont hat.
- Ob wir in Hopsten irgendwann mal eine Photovoltaikanlage auf einem öffentlichen Gebäude sehen werden, ist ein weiteres. Seit Jahren fordern wir die Errichtung solcher Anlagen und trotz positiver Wirtschaftlichkeitsberechnungen mit kurzen Amortisationszeiten sieht die Gemeinde hierin aus unerklärlichen Gründen keine Priorität.

- Ein weiteres Extrembeispiel ist die Sanierung der Gustav-Lampe-Str. Die Planungen laufen seit 2014. Aus unserer Sicht besteht hier dringender Handlungsbedarf. Allerdings ist der vorgestellte Planungsentwurf weder förderfähig noch optimal für die schwächeren Verkehrsteilnehmer.

Abschließend einige Anmerkungen allgemeiner Art.

Die politische Arbeit in Hopsten hat sich nach der letzten Kommunalwahl verändert. Aufgrund der aktuellen Mehrheitsverhältnisse gestaltet sich die Arbeit in den Gremien schwierig. Eine enge Verflechtung der Verwaltung mit der CDU-Fraktion liegt in der Natur der Sache, aber auch der Umstand, dass seitens der Mehrheitsfraktion keine Anträge zum Haushalt gestellt wurden, lässt tief blicken. Ein weiterer Umstand ist die Art und Weise wie mit Anträgen der kleineren Fraktionen umgegangen wird. Ich möchte hier nur auf den Antrag der Grünen bzgl. der Umgestaltung des Kreisverkehrs Richtung Rheine und den gemeinsamen Antrag der FDP mit unserer Fraktion zur Schlüterimmobilie verweisen. Eine saubere sachliche Abarbeitung sieht für uns anders aus.

Abschließend möchte sich die UWG-Fraktion bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für die geleistete Arbeit, gerade jetzt in Zeiten der Pandemie, und Ihren Einsatz bedanken.

Unser Dank geht auch an alle ehrenamtlich tätigen Mitbürger, ohne die große Teile des Gemeindelebens nicht möglich wären.

Wir werden der Haushaltssatzung und dem Stellenplan für 2022 zustimmen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Albert Üffing